

# Szenentexte aus dem Film „Der Tag, der in der Handtasche verschwand“ – von Marion Kainz

Die Filmemacherin Marion Kainz hat Frau Mauerhoff, eine Frau mit Demenz, vier Monate lang mit ihrer Handkamera im Heimalltag begleitet. Der Dokumentarfilm wurde 2002 mit dem Adolf Grimme Preis ausgezeichnet.

## 1. Szene: Frau Mauerhoff geht einen langen Flur hinauf und begegnet Marion Kainz (00:00)

**Frau Mauerhoff:** Hallo  
**Frau Kainz:** Hallo  
**Frau Mauerhoff:** Hallo  
**Frau Kainz:** Hallo  
**Frau Mauerhoff:** Ich bin ganz außer mir. Guten Tag  
**Frau Kainz:** Guten Tag  
**Frau Mauerhoff:** Mit wem habe ich das Vergnügen?  
**Frau Kainz:** Ich bin's, die Marion  
**Frau Mauerhoff:** Marion! Weißt du, was liegt da vor?  
**Frau Kainz:** Wo denn?  
**Frau Mauerhoff:** Hier, bei mir (...) und hier eben die Umgebung;  
**Frau Kainz:** Sie sind hier im Fliedner-Heim, das ist ein Alten- und Pflegeheim hier  
**Frau Mauerhoff:** Alten- und Pflegeheim? (Pause) Also, dass sie mir davon nichts gesagt haben.  
**Frau Kainz:** Das haben Sie bestimmt im Augenblick gerade vergessen, weil Sie aufgeregt sind.  
**Frau Mauerhoff:** Ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich werde einfach vor vollendete Tatsachen gestellt und soll damit zufrieden sein. Kann ich nicht, damit zufrieden sein. Ich habe an sich alle meine Pflichten erfüllt, die notwendig waren. Haben Sie auch.  
**Frau Kainz:** Ja und?  
**Frau Mauerhoff:** Ihnen möchte keiner was Böses damit.  
**Frau Kainz:** Ja und nun? Was geschieht jetzt?  
**Frau Mauerhoff:** Sie können hier wohnen bleiben.  
**Frau Kainz:** Wohnen bleiben? Was heißt das?  
**Frau Mauerhoff:** Sie sind schon ne Zeit hier.  
**Frau Kainz:** Eine Zeit und keiner hat mir was gesagt. Wie ist so was möglich nur?

## 2. Szene: Frau Mauerhoff betrachtet einige Wäschestücke, die auf einem Rollstuhl liegen (02:05)

**Frau Mauerhoff:** Ja, wem seine Jacke ist denn das?  
**Frau Kainz:** Das ist von`ner anderen Bewohnerin hier.  
**Frau Mauerhoff:** Das ist auch nicht meine Wäsche. Nein, mit Rüschen unten. Ist auch was Fremdes, kenn ich auch nicht.

## 3. Szene: Frau Mauerhoff geht in ihr Zimmer und setzt sich auf ihr Bett (02:45)

**Frau Mauerhoff:** Hier diese, diese da, Tür hier waren wir. Ich dachte schon Sonntag ist heute. Huuch was? Jetzt, jetzt ist sie hier eingekrochen. Wo ist denn der Gerd, der Michael geblieben? Was ist das? Ne Nachtjacke oder was ist?  
**Frau Kainz:** Das ist von Ihrer Bettnachbarin die Kleidung.  
**Frau Mauerhoff:** Die Kleidung von meiner Bettnachbarin?  
 So? Ja, was wollte die denn hier? Ach, hier hat sie geschlafen, nicht?  
**Frau Kainz:** Ja  
**Frau Mauerhoff:** Mhm! Ja, Bettnachbarin, ja wie? Welche Bettnachbarin?  
**Frau Kainz:** Hier (...) sie.  
**Frau Mauerhoff:** Ach die.  
**Frau Kainz:** Mmh (zustimmend)  
**Frau Mauerhoff:** Die kann auch ins Heim gehen.  
**Frau Kainz:** Das ist sie schon, im Heim.  
**Frau Mauerhoff:** Ja, und dann kommt sie hierher?  
**Frau Kainz:** Hier ist das Heim.  
**Frau Mauerhoff:** Dies ist das Heim?  
**Frau Kainz:** Ja  
**Frau Mauerhoff:** Alten- und Pflegeheim?  
**Frau Kainz:** Mmh (zustimmend)  
**Frau Mauerhoff:** Ach (...) hier ja; was machen Sie dann mit uns?

## 4. Szene: Frau Mauerhoff sitzt mit anderen Bewohnerinnen im Tagesraum (03:55)

Anmerkung: Die Äußerungen und Dialoge der Bewohnerinnen sind nicht transkribiert.

**Frau Mauerhoff:** Im Nachthemd (Pause) Ob ich mit den Frauen mal spreche?

**Frau Kainz:** Können Sie machen, ja .  
**Frau Mauerhoff:** Kommen Sie mit mir mit?  
**Frau Kainz:** Ich komme mit, ja.  
**Frau Mauerhoff:** Gehen wir los jetzt?  
**Frau Kainz:** Ja.

## 5. Szene: Frau Mauerhoff spricht die Pflegerin Anke Marx an (05:33)

Anmerkung: Die Dialoge zwischen der Pflegerin und der anderen Bewohnerin sind nicht transkribiert.

**Frau Mauerhoff:** Gut, ich, ich komme mir ganz komisch vor. (Pause) Wohnen gehen wir jetzt?  
 Sie wollten die Frau fragen.  
**Frau Kainz:** Die, die ?(..) Was wollte ich fragen,  
**Frau Mauerhoff:** Sie wollten doch`ne Frau fragen.  
**Frau Kainz:** Ja was? (..) (an die Frau gerichtet) Darf ich Sie sprechen?  
**Frau Anke Marx:** Was denn? Was möchten Sie denn?  
**Frau Mauerhoff:** Ich weiß nicht, ob ich heute abend nach Hause gehe?  
**Frau Anke Marx:** Sie wohnen jetzt hier, Frau Mauerhoff, nee  
**Frau Mauerhoff:** (an die Frau gerichtet) (Pause) Darf ich Sie  
**Frau Anke Marx:** Bleiben Sie mal hier, Frau Mauerhoff  
**Frau Mauerhoff:** (an Frau Kainz gerichtet) Haben Sie das gehört?  
**Frau Kainz:** // mhml/  
**Frau Mauerhoff:** Ich kann nach Hause gehen. Ich kann nach Hause gehen. (Pause) Sie schimpfen auch mich, ne?  
 Wer? Ich? Ne.

**Frau Kainz:** Ich will Ihnen nichts Böses tun.  
**Frau Mauerhoff:** Ich Ihnen auch nicht.  
**Frau Mauerhoff:** Das weiß ich. (...) Was mache ich bloß? Was sage ich hier? Da werde ich ja auch bloß abgewiesen. (...) Ich wohne hier.

**Frau Mauerhoff:** (Frau Mauerhoff betritt den Tagesraum) Das sind ja, (..) Das sind ja hier Leute vom Kegeln (..) und von allem Möglichen hier, die mich hassen. (Pause)  
**Frau Mauerhoff:** (an die Frau gerichtet) Ich wollte fragen, ob Sie mir helfen können.

**Frau Anke Marx:** Nachher, Frau Mauerhoff, ne  
**Frau Mauerhoff:** Wie nachher?  
**Frau Anke Marx:** Ja ...  
**Frau Mauerhoff:** Wann ist das ? (PAUSE) Da kann ich drauf verzichten, ich gehe jetzt nach Hause. Hier ist, ( ) aus der Traum.

## 6. Szene: Frau Mauerhoff spricht mit Frau Knoop, ihrer Zimmernachbarin (08:10)

**Frau Mauerhoff:** Was ist das, ist das ein Mann, der da schläft?  
**Frau Kainz:** Ne, das ist ne andere Frau, ihre Zimmernachbarin die Frau Knoop.  
**Frau Mauerhoff:** Guten Tag  
**Frau Knoop:** Ein Schiff (..)  
**Frau Mauerhoff:** Versteh ich nicht.  
**Frau Knoop:** Geh nicht in die Augen (..) ich war etwas erschrocken  
**Frau Mauerhoff:** Versteh nicht . Das ist kein Schiff  
**Frau Knoop:** Etwas ist schon ein Schiff, mit dem Pferd, den Kindern.  
**Frau Mauerhoff:** Ach so! Das Schiff mit dem Pferd und den Kindern. Keine Kinder. Sie sagt so. Das Schiff mit dem Pferd sind Sie. Was sagen Sie dazu? Das Schiff mit dem Pferd sind Sie und keine Kinder ? (Pause)  
**Frau Kainz:** Vielleicht hatte sie geträumt.

## 7. Szene: Frau Mauerhoff schält Kartoffeln (09:12)

**Frau Mauerhoff:** KARTOFFEL SCHÄLEN. Hier Messer. Kartoffel schälen. Wir schälen auch

## 8. Szene: Frau Mauerhoff schläft, Pflegerin Susanne Frey liest aus der Tageszeitung vor (10:00)

**Susanne Frey:** Sie wurde von dem unbekanntem Mann gewürgt. Außerdem bedrohte er sie mit dem Messer und forderte von ihr, sexuelle Handlungen an ihm vorzunehmen. Anschließend raubte er der Seniorin noch mehrere Schmuckstücke. Jetzt kommt die Beschreibung: etwa einmeterachtzig groß ist der Mann, südländischer Typ, also dunkle kurze Haare, dunkle Hose, hellbuntes Oberteil, helle Turnschuhe und eine Baseballkappe, so ne Kappe, die die jungen Leute oft aufhaben.

**9. Szene: Frau Mauerhoff spricht über ihre Handtasche (10:32)**

**Frau Mauerhoff:** Ne` Tasche (..) und die Tasche und es ist irgendwas, was ich (..) noch nicht gehabt habe. Oder wie? ( ) Wie bin ich unsicher in allem.

**Frau Kainz:** Da (..) was ist in ihrer Tasche?

**Frau Mauerhoff:** Nichts, (..) Ich suche wahrscheinlich den gestrigen Tag.

**10. Szene: Frau Mauerhoff sieht sich die Fotos ihrer Familie an (11:10)**

**Frau Mauerhoff:** Das bin ich und meine Mutter. Gar nicht ähnlich, nicht?

**Frau Kainz:** Ein bisschen. (..) Von wann ist das, das Bild?

**Frau Mauerhoff:** Von wann ? (..) Doch, (..) paar Jahre alt ist es schon.

**Frau Kainz:** Und das andere Bild hier, das runde?

**Frau Mauerhoff:** Mein Enkelkind, mein Enkelkind (..) und das ist auch mein Enkel. Ja, (..) Das ist der Michael und das ist die Sabine, ja. Sabine zu mir ist glaube ich – ein Enkelkind, und ah der, (..) wie heißt er mal schnell (..) Manfred. Nein. Manfred, nicht Manfred (..) ist ja der Vater von ihm. Ach das vergisst man ja alles.

**11. Szene: Frau Mauerhoff sitzt mit einer anderen Bewohnerin, Frau Brandt, im Tagesraum (12:10)**

**Frau Brandt:** Ich will Sie hier gar nicht, (..) gar nicht sehen. Hauen Sie ab. Warum sitzen Sie denn hier. Sie sind doch übrig. Verschwinden Sie!

**Frau Mauerhoff:** Hören Sie, halten Sie mal ein bisschen Ihren Mund, ja (..). Seien Sie nicht so frech.

**Frau Brandt:** Ich bin nicht frech. Ich sage nur die Wahrheit

**Frau Mauerhoff:** Ja, Ja.

**Frau Brandt:** Ich habe noch nie gelogen.

**Frau Mauerhoff:** Ich will mit Ihnen nichts zu tun haben. Gehen Sie von meinem Tisch weg.

**Frau Brandt:** Nein, ich bin hier zu Hause. Sie kommen immer hierher. Sie kommen und gehen nicht (..) und kommen wieder hierhin (.) Ja!

**Frau Mauerhoff:** Natürlich. Ich suche mir aus, was ich möchte. Halten Sie Ihren Mund.

**Frau Brandt:** Nein

**Frau Mauerhoff:** Gehen Sie raus.

**Frau Brandt:** Nein. Ich bin hier zu Hause. Ich gehe nicht raus.

**Frau Mauerhoff:** Oh, Gott! Oh Gott!

**Frau Brandt:** Das habe ich nicht nötig, vor Ihnen nicht.

**Frau Mauerhoff:** Nein, nein, gar nicht.

**Frau Brandt:** Ich bin immer hier, immer, von morgens bis abends

**Frau Mauerhoff:** Oh Gott! Oh Gott!

**Frau Brandt:** Aber Sie sollten (..) noch nicht ne halbe Stunde, dann sind Sie schon wieder weg.

**Frau Mauerhoff:** Müssen Sie so schreien?

**Frau Brandt:** Ja, das gehört sich nicht. Ich bin hier zu Hause und hier bleibe ich, so.

**Frau Mauerhoff:** Dann bleiben Sie doch, wo Sie wollen,

**Frau Brandt:** Ja, bleibe ich ja auch. Ich bleibe, so lange, bis ich müde bin und nach dem Bett gehen will.

**Frau Mauerhoff:** Na ja, dann gehen Sie mal, gehen Sie mal ins Bett, wird Zeit.

**Frau Brandt:** Ne, brauche ich jetzt nicht.

**12. Szene: Frau Mauerhoff geht den Flur hinunter und sieht Marion Kainz (13:35)**

**Frau Mauerhoff:** Die Sonne geht ja auf. Guten Tag!

**Frau Kainz:** Guten Tag

**Frau Mauerhoff:** Ich wünsche einen guten Tag (..) alles Gute

**Frau Kainz:** Ich auch,

**Frau Mauerhoff:** Guten Tag!

**Frau Kainz:** Auch`nen Guten Tag.

**Frau Mauerhoff:** Mich haben sie wieder gefesselt.

**Frau Kainz:** Gefesselt?

**Frau Mauerhoff:** Nicht das Wort „gefesselt“, sondern, (..) so fertig gemacht

**Frau Kainz:** Wie das denn?

**Frau Mauerhoff:** Ja, es ist so (..) schwer zu formulieren (Pause) Ich muss mir die Hände ein bisschen (..) Die sind so fettig

**13. Szene: Frau Mauerhoff spricht Frau Madkowsky, eine Mitarbeiterin aus der Hauswirtschaft, an (14:40)**

*Anmerkung: Die Dialoge unter den Mitarbeiterinnen sind nicht transkribiert*

**Frau Mauerhoff:** Ach Sie (..) Wo kann ich nach Hause gehen?

**Frau Madkowsky:** Sie sind doch hier zu Hause.

**Frau Mauerhoff:** Ich bin hier doch nicht hier zu Hause. Ich bin hier auf dem Gang

**Frau Madkowsky:** Doch, das da unten ist Ihr Zimmer.

**Frau Mauerhoff:** Habe ich noch gar nicht gesehen

**Frau Madkowsky:** Doch, da waren Sie doch heute Mittag drin und haben Kaffee getrunken.

**Frau Mauerhoff:** Hab ich gar nicht gewusst, dass ich hier in einem Zimmer wohne. (PAUSE)

**Frau Madkowsky:** Das war's ne ? Nur einen Teller noch. Ach ne, die Frau Mauerhoff hat da vorne Abendbrot gegessen. Aufpassen, (..) so!

**Frau Mauerhoff:** Hör mal, ich versteh das nicht alles.

**Frau Madkowsky:** Ja, ist ja auch schwer zu verstehen, ne ? Iss gut.

**Frau Mauerhoff:** (Pause) Ich geh nach Hause, mein Entschluss ist gefasst. Wo soll ich sonst hin? Ich hab noch ein Zuhause.

**14. Szene: Frau Mauerhoff fährt mit Mitarbeiter Jürgen Roth Roth zu ihrer ehemaligen Wohnung (15:47)**

**Frau Mauerhoff:** Das Rathaus, nicht? (..) Links ist es, das Rathaus. (..)

**Jürgen Roth:** Ja, genau.

**Frau Mauerhoff:** Das Rathaus (Pause) Jetzt komm' wer an den

**Frau Mauerhoff:** Hauptbahnhof, nicht? (Pause) Jetzt komm' wer an den Hauptbahnhof. (Pause)

**Jürgen Roth:** Ja. (*Die Fahrt ist zu Ende und Frau Mauerhoff und Herr Roth gehen zu dem ehemaligen Wohnhaus in dem Frau Mauerhoff lebte.*) Kommt Ihnen denn hier noch was bekannt vor?

**Frau Mauerhoff:** Ja, hier ( ? unverständlich). Da müssen wir.(? unverständlich)

**Jürgen Roth:** Hier ist das schon?

**Frau Mauerhoff:** Ja, (..)

**Jürgen Roth:** Ich kenn' mich nicht so gut hier aus. Führen Sie mich mal ein bisschen, .. dann können Sie mir zeigen

**Frau Mauerhoff:** Hier müssen wir rein (..)

**Jürgen Roth:** Hier ist das?

**Frau Mauerhoff:** Ja.

**Jürgen Roth:** Hier haben Sie mal gewohnt.

**Frau Mauerhoff:** Ja, hier wohn' ich immer noch.

**Jürgen Roth:** Ne, ne, hier wohnen Sie nicht mehr. Hier wohnen jetzt Mirkowski, Bischof, Meger, Asam und Beckmann. Wo haben Sie denn gewohnt? Ganz oben oder unten?

**Frau Mauerhoff:** Ne, ich hab oben gewohnt.

**Jürgen Roth:** Ganz oben?

**Frau Mauerhoff:** Ja. Wir müssen jetzt`nen Schlüssel haben und ich hab keinen. Kannst Du mal oben ? (..) Weil ich immer ohne Schlüssel ausgekommen bin.

**Jürgen Roth:** Ja, Sie brauchen ja auch keinen Schlüssel.

**Frau Mauerhoff:** Sondern ?

**Jürgen Roth:** Sie wohnen ja nicht mehr hier, Sie sind ja verzogen.

**Frau Mauerhoff:** Ach Gott, (..). Und wo wohne ich jetzt?

**Jürgen Roth:** Sie wohnen ja in Meiderich jetzt Duisburg-Meiderich.

**Frau Mauerhoff:** Wie komme ich jetzt dahin?

**Jürgen Roth:** Ja, wir fahren gleich mit dem Auto wieder zurück. Sie wollten sich das nur noch mal anschauen hier.

**Frau Mauerhoff:** Habe ich das gesagt?

**Jürgen Roth:** Ja.

**Frau Mauerhoff:** Ach Gott.

**Jürgen Roth:** Sie wollten noch mal hier spazieren gehen.

**Frau Mauerhoff:** (Pause) -

**(Fr. Mauerhoff und Herr Roth sitzen im Auto und fahren zurück zum Altenheim)**

**Frau Mauerhoff:** Weshalb, (..) weshalb fahren wir jetzt weg?

**Jürgen Roth:** Wir fahren nach Hause, Frau Mauerhoff

**Frau Mauerhoff:** Nach Hause? Wo nach Hause?

**Jürgen Roth:** Da, wo sie jetzt wohnen

**Frau Mauerhoff:** Wo ich jetzt wohne?

**Jürgen Roth:** In Meiderich

**Frau Mauerhoff:** Ich wohne doch nicht in Meiderich

**Jürgen Roth:** Christopheruswerk (..) Peter Kuhn Haus

**Frau Mauerhoff:** Nein, da wohn ich doch nicht.

**Jürgen Roth:** Doch, da wohnen sie. Da haben Sie'n Zimmer sogar (Pause) Nee, ich wohn doch da nicht. Machen Sie keine Witze mit mir.

**Frau Mauerhoff:** Wo wohnen Sie denn?

**Jürgen Roth:** Ich wohn' doch hier.

**Frau Mauerhoff:** Sie haben hier gewohnt. Wir haben gerade extra noch mal geschaut. Sie sind ja hier verzogen vor ner Weile. Sie sind ja nach Meiderich gezogen.

**Frau Mauerhoff:** Nach Meiderich bin ich gezogen?

**Jürgen Roth:** Ja.

**Frau Mauerhoff:**

**Jürgen Roth:**

**Frau Mauerhoff:** Das weiß ich aber nicht  
**Jürgen Roth:** Da können Sie sich gerade jetzt nicht dran erinnern.  
**15. Szene: Frau Mauerhoff geht über den Flur und spricht mit Marion Kainz (19:26)**  
**Frau Mauerhoff:** Also, dass sind schweinige Sachen, wissen Sie, (...) die mir nicht gefallen.  
**Frau Kainz:** Was denn?  
**Frau Mauerhoff:** So dieses Ganze, (...) das Ganze.  
**Frau Kainz:** Das Haus hier, oder was meinen Sie?  
**Frau Mauerhoff:** Nein, überhaupt. (...) Man kann das nicht ändern. Man muss das so nehmen, wie sie es einem bieten. (Pause)  
**Frau Kainz:** Mmh  
**Frau Mauerhoff:** Wenn Sie nun so was bekommen, würden Sie sich dann wohl fühlen?  
**Frau Kainz:** Ich glaub nicht so.  
**16. Szene: Fr. Mauerhoff betritt ihr Zimmer und zeigt auf das leere Bett ihrer Zimmernachbarin Frau Knoop (20:21)**  
**Frau Mauerhoff:** Ja, wer hat denn hier geschlafen?  
**Frau Kainz:** Ihre Zimmernachbarin, die Frau Knoop.  
**Frau Mauerhoff:** Knoop heißt die? (Pause)  
**Frau Kainz:** Mmh!  
**Frau Mauerhoff:** So, das hab' ich erst heute entdeckt. Hab mir gedacht, wer mag das sein. Wer schläft hier, nich?  
**17. Szene: Frau Mauerhoff sucht ihr Zimmer in dem neuen Altenheim (21:00)**  
**Frau Mauerhoff:** Wo ist das Zimmer hier? Mein Zimmer?  
**Frau Ruth Grimm:** Hier isses. Das isses. Frau Mauerhoff, da ist Ihr Zimmer.  
**Frau Mauerhoff:** Nee, das ist es doch nicht. Hören Sie mal, das ist ja nicht das Zimmer  
**Frau Ruth Grimm:** Das ist Ihr neues Zimmer, Sie sind umgezogen.  
**Frau Mauerhoff:** Nochmal umgezogen? Ja, und wo ist (...)?  
**Frau Ruth Grimm:** Das hier ist Ihr neues Zimmer. Da ist ihr Bett. (...) Sehen Sie die Bilder? Das sind Ihre Bilder, ne?  
**Frau Mauerhoff:** Ja. (Pause)  
**Frau Ruth Grimm:** Das ist jetzt ihr Zimmer  
**Fr. Mauerhoff betrachtet die Frau in der Küche**  
**Frau Mauerhoff:** Was soll das bedeuten? Was soll das, bedeuten  
**Frau Kainz:** Was meinen Sie jetzt, (...) hier den Raum? Das ist der Essraum hier im Heim.  
**Frau Mauerhoff:** So, das das, (...)da ist was Böses im Gange. (...) Sie wissen von nichts?  
**Frau Kainz:** Doch, (...) Sie wohnen hier, dass weiß ich.  
**Frau Mauerhoff:** Ich wohne hier? Versteh ich nicht. Das hier, (...) ist es möglich, dass man mir was ins Essen gegeben hat? Weil ich an sich nichts mehr erinnern kann. (...) Ist das so?  
**Frau Kainz:** Nee, das hat nichts mit dem Essen zu tun.  
**Frau Mauerhoff:** Nein, (...) na ja, wie kommt denn dass?  
**Frau Kainz:** Weil Sie älter werden:  
**Frau Mauerhoff:** Weil, (...)  
**Frau Kainz:** Da werden Sie vergesslich.  
**Frau Mauerhoff:** Vergesslich? (...) Wer ist das?  
**Frau Kainz:** Eine von den Frauen.  
**18. Szene: Frau Mauerhoff spricht mit einem unbekanntem Mitarbeiter auf dem Flur (24:20)**  
**Jürgen Roth:** Tag, Fr. Mauerhoff:  
**Frau Mauerhoff:** Guten Tag, woher kennen Sie mich?  
**Jürgen Roth:** Bitte?  
**Frau Mauerhoff:** Woher kennen Sie mich?  
**Jürgen Roth:** Kennen Sie mich nicht?  
**Frau Mauerhoff:** Nein.  
**Jürgen Roth:** Doch, Sie kennen mich.  
**Frau Mauerhoff:** Kenn ich nicht!  
**Jürgen Roth:** Nicht, dann lernen Sie mich jetzt kennen.  
**Frau Mauerhoff:** Dann ist ja gut.  
**Jürgen Roth:** Soll ich Sie begleiten, (...) ein Stück? (...) Wollen Sie ein bisschen mit mir laufen, (...) oder wollen Sie lieber allein sein?  
**Frau Mauerhoff:** Ja, was ist besser?  
**Jürgen Roth:** Das müssen Sie entscheiden, nicht ich.  
**Frau Mauerhoff:** Ja, (...) wo ich mehr Auskunft bekomme?  
**Jürgen Roth:** Auskunft, worüber?  
**Frau Mauerhoff:** Über vieles  
**Jürgen Roth:** Über Vieles, (...) also Sie stellen mir Fragen (lacht). Die kann ich gar nicht beantworten.  
**Frau Mauerhoff:** Ja dann kann ich Sie nicht gebrauchen  
**19. Szene: Frau Mauerhoff sitzt in ihrem neuen Zimmer und spricht mit Frau Birgit Jäger (25:05)**  
**Frau Birgit Jäger:** Soll ich mal das Licht ein bisschen anmachen?  
**Frau Mauerhoff:** Ist nicht nötig, ich weiß wie es aussieht, (...) brauch' nicht verschönert werden mit Licht.

**Frau Birgit Jäger:** Na ja, es ist doch auch ganz schön, (...) das Zimmer, (...) gemütlich..  
**Frau Mauerhoff:** Gemütlich! ( ) Das sagen Sie!  
**Frau Birgit Jäger:** Es ist schön warm, es ist gemütlich, es ist'n Teppich drin und ein bequemer Sessel. Was fehlt Ihnen denn hier?  
**Frau Mauerhoff:** Alles! (...) Liebe, (...)  
**Frau Birgit Jäger:** Hmh, (...) wenn Sie alleine in Ihrer Wohnung in der Gustav – Adolf- Strasse sind, haben Sie auch keine Liebe, da haben Sie hier mehr Liebe  
**Frau Mauerhoff:** Oh, doch.  
**Frau Birgit Jäger:** Von wem denn?  
**Frau Mauerhoff:** Was, was habe ich hier denn?  
**Frau Birgit Jäger:** Sie haben doch alleine gelebt da, ne  
**Frau Mauerhoff:** Alleine?  
**Frau Birgit Jäger:** In der Gustav-Adolf-Strasse waren Sie alleine, glaub ich?  
**Frau Mauerhoff:** Nee, ich hab da wohl allein gewohnt, aber allein war ich nie. (...) Hier bin ich alleine.  
**Frau Birgit Jäger:** Wer war denn da bei Ihnen?  
**Frau Mauerhoff:** Viele.  
**Frau Birgit Jäger:** Aber hier ist es  
**Frau Mauerhoff:** Sie machen mich hier verrückt!  
**Frau Birgit Jäger:** Nee  
**Frau Mauerhoff:** Sind Sie verrückt?  
**Frau Birgit Jäger:** Das weiß ich nicht?  
**Frau Mauerhoff:** Sie wissen, was ich meine  
**20. Szene: Frau Mauerhoff ist beim Friseur (26:18)**  
**Anmerkung:** Die Dialoge der Friseurin mit anderen Personen außer Frau Mauerhoff sind nicht transkribiert  
**Frau Mauerhoff:** Werd ich denn hier auch abgeholt?  
**Friseurin:** Sie kommen gleich dran.  
**Frau Mauerhoff:** Ich weiß nicht, ob ich überhaupt dran komme?  
**Friseurin** Ja, (...) Sie kommen gleich dran, wenn hinten frei ist, Fr. Mauerhoff.  
**Frau Mauerhoff:** Ich hab kein Geld bei.  
**Friseurin** Das macht nichts, (...) heut ist alles umsonst.  
**Frau Mauerhoff:** Ach so?  
**Friseurin** Sie brauchen nichts bezahlen, heute.  
**Frau Mauerhoff:** Warum nicht?  
**Friseurin** Ja, weil heute alles umsonst ist.  
**Frau Mauerhoff:** (Pause) Ich geh nach Hause. ( ) Wo ist mein Mantel? Ich will nach Hause.  
**Friseurin** Sie haben keinen Mantel hier, Frau Mauerhoff.  
**Frau Mauerhoff:** Wieso?(...) Keinen Mantel hier? Wieso soll ich sitzen bleiben? Das dauert ewig.  
**Friseurin** Nee, Sie sind jetzt dran. (Pause)  
**Frau Mauerhoff:** Ich hab ja auch gar kein Geld.  
**Friseurin** Setz' dich bitte hin, Frau Mauerhoff!  
**Frau Mauerhoff:** Wieso?  
**Friseurin** Sie haben keinen Mantel mit.  
**Frau Mauerhoff:** Ich muss hier raus, (...) sonst kann ich nicht raus  
**Friseurin** Setzen Sie sich doch da schön auf's Stühlchen. ( ) Sie sind gleich dran  
**Frau Mauerhoff:** Ja, ich hab aber nichts mit.  
**Friseurin** Ja, das macht ja nichts, sie brauchen ja hier auch nichts.  
**Frau Mauerhoff:** Wieso brauch ich nichts  
**Friseurin** Nee, Sie brauchen hier nichts  
**21. Szene : Fr. Mauerhoff spricht auf dem Flur mit Marion Kainz. Sie deutet dabei auf ihre eigene Stirn (28:30)**  
**Frau Mauerhoff:** Ich hab's hier! (...) Hier hab ich's. Es kommt nicht raus und (...) wenn man so viel hat, (...) von einem Stück (...) zu mehreren, was sagt man dazu?  
**Frau Kainz:** Sammlung  
**Frau Mauerhoff:** Sammlung, ( ) nicht ganz. Wenn man so viele Menschen sieht , aufeinander (...) wie sagt man überhaupt?  
**Frau Kainz:** Versammlung  
**Frau Mauerhoff:** Nein, auch nicht.  
**Frau Kainz:** Gruppe  
**Frau Mauerhoff:** Auch nicht. (Pause)  
**Frau Kainz:** Was für ein Gefühl haben Sie denn?  
**Frau Mauerhoff:** Das es sich zusammenreimen könnte.  
**Frau Kainz:** Was kann sich zusammenreimen?  
**Frau Mauerhoff:** Was ich im Schatten sehe. (Pause) Ist das nicht' ne Schweinerei?' Oh Gott, Oh Gott, Oh Gott' (...) Es ist so nah dran.  
**22. Szene: Frau Mauerhoff nimmt an einer Gesangsrunde teil (30:00)**  
**Frau Klaudia Mai** Wollen Sie zu mir kommen, Fr. Mauerhoff?  
**Frau Mauerhoff:** Wozu?  
**Frau Klaudia Mai** Da hinten ist es wärmer, weil die Sonne ab und zu reinscheint, ne.  
**Frau Mauerhoff:** Es ist hier gut. Ich sitze nicht alleine.

**Frau Klaudia Mai** Ach, Sie sitzen mit der Marion. (Pause) Also, ich würde mich freuen, wenn sie zu uns kommen in die Runde. Sehen Sie, da hinten ist noch ein Stuhl frei (...) ich hock' mich daneben.

**Frau Kainz:** Ich komm mit Fr. Mauerhoff.

**Frau Mauerhoff:** Ja

**23. Szene: Frau Mauerhoff wird vom Mitarbeiter Jürgen Roth einer Filmvorführung eingeladen (31:20)**

**Frau Mauerhoff:** Was soll ich gucken?

**Jürgen Roth** Videofilm

**Frau Mauerhoff:** Nein, ich hab keine Zeit für Videofilme

**Jürgen Roth** Die Frau Kehl kommt auch mit hoch. ( ) Die Feuerzangenbowle mit Heinz Rühmann gucken wir.

**Frau Mauerhoff:** Nein, das brauche ich nicht, kenn ich.

**Jürgen Roth** Kennen Sie schon. Ja, dann gehe ich mit der Frau Kehl alleine.

**Frau Mauerhoff:** (Pause) (an Frau Kainz gerichtet) Soll er mal gehen. (Verlässt das Zimmer) Zeigen Sie mir den Ausgang für nach Hause?

**Jürgen Roth:** Wollen Sie nicht mehr mitgucken, Frau Mauerhoff?

(Pause) (Geht wieder in das Zimmer zurück)

**Jürgen Roth:** Wollen Sie nicht mehr, Frau Mauerhoff?

**Frau Mauerhoff:** Komm, wir gehen (winkt Frau Kainz, mit ihr zu kommen)

**24. Szene: Frau Mauerhoff fragt eine Mitarbeiterin nach dem Weg (33:15)**

**Frau Mauerhoff:** Können Sie mir helfen, wo ich zurückkomme?

**Mitarbeiterin:** Da ist ein Wohnzimmer, da ist der Speisesaal und da ist auch noch ein Wohnzimmer, da können Sie Fernseh gucken

**25. Szene: Frau Mauerhoff wird vom Mitarbeiter Jürgen Roth gebeten, einen Blumenstrauß zu binden (33:40)**

**Jürgen Roth:** Ist das ein Strauß?

**Frau Mauerhoff:** Ja. (...) So schön frisch sind die.

**Jürgen Roth:** Riechen Sie doch mal dran?

**Frau Mauerhoff:** Mmmh.

**Jürgen Roth:** Ja, duften die?

**Frau Mauerhoff:** Die duften, ja.

**Jürgen Roth:** Ich wollte Ihnen ja 'ne Freude bereiten

**Frau Mauerhoff:** Ja

**Jürgen Roth:** Ich weiß ja, dass Sie Blumen mögen

**Frau Mauerhoff:** Mmh

**Jürgen Roth:** Aber ich bin ja so herzlich un kreativ, ich hab davon ja überhaupt keine Ahnung. Ich weiß nicht, wie man damit umgeht. Können Sie mit mir gleich so 'nen Strauß binden? Können Sie mir das mal zeigen, wie das geht?

**Frau Mauerhoff:** Ich bin nicht dafür.

**Jürgen Roth:** Nee, also beim letzten Mal haben Sie mir das aber wunderschön gezeigt.

**Frau Mauerhoff:** Ja, sehen Sie

**Jürgen Roth:** Ich komm sofort, ich bring das grad in 'ne Vase.

**Frau Mauerhoff:** Der geht mir auf'n Wecker. (Pause)

**Jürgen Roth:** Ich bin da so äußerst ungeschickt. Sind das Rosen?

**Frau Mauerhoff:** Das sind Rosen, die Sie jetzt in der Hand haben.

**Jürgen Roth:** Das ist 'ne Rose? Ist das 'ne bestimmte Rose? Weil die ist ja ein bisschen hell unten, ne? Oder ist das normal? Das ist normal.

**Jürgen Roth:** Das ist normal. (...) und was ist das für eine Blume?

**Frau Mauerhoff:** Weiß ich nicht, (...) eine gelbe Blume ist das.

**Jürgen Roth:** Und die riecht gut.

**Frau Mauerhoff:** Riecht überhaupt nicht.

**Jürgen Roth:** Womit würden Sie denn jetzt anfangen

**Frau Mauerhoff:** Mit mit gar nichts, ich will gar nichts von den Blumen wissen. Nichts, gar nichts. Gehen Sie raus hier! Ich hab genug, (...) die Nase voll heute:

**Jürgen Roth:** Ja

**Frau Mauerhoff:** Bin nicht zu gebrauchen. Nein, also gehen Sie, Sie Sie die Quatscherei hängt mir zum Hals hinaus. Gehen Sie raus.

**26. Szene: Frau Mauerhoff betrachtet ihre Kleidungsstücke im Schrank (35:34)**

**Frau Mauerhoff:** Die häng ich auf'n Bügel auf. (...) Ich bin wieder weg vom Fenster (...) Sehen Sie, jetzt hängt schon wieder was drin, (...) vorhin hing nichts, (...) hing nichts. Das haben Sie auch gesehen, nicht? (...) Die Jacke, das ist nicht meine Jacke (Pause) Ich hab Angst. Wenn jetzt jemand kommt zu mir, (...) und sucht (...) dann (...) dann bin ich ja 'ne Diebin:

**Frau Kainz:** Was soll derjenige denn suchen, bei Ihnen?

**Frau Mauerhoff:** Ja, ja, ich weiß nicht, (...).weil die Schränke an sich leer sind und teilweise nur gestreut. Oh Gott, Oh Gott, Oh Gott,

**Frau Kainz:** Ich versteh nicht, warum Sie 'ne Diebin sein sollen?

**Frau Mauerhoff:** Na ja, wenn sie fremde Sachen finden, (...) dann, ja wer kann es gehabt haben? Dann fällt es doch auf mich nur zurück

**Frau Kainz:** Sind das fremde Sachen in Ihrem Schrank?

**Frau Mauerhoff:** Ja, eben.

**Frau Kainz:** Das sind alles Ihre Sachen!

**Frau Mauerhoff:** Meine Sachen sind das?

**Frau Kainz:** Ja.

**Frau Mauerhoff:** Nein.

**Frau Kainz:** Doch.

**Frau Mauerhoff:** Der Mantel ja, (...)

**Frau Kainz:** Die Kleider auch.

**Frau Mauerhoff:** Ja?

**Frau Kainz:** Ja.

**Frau Mauerhoff:** Dann weiß ich nicht. (Pause) Oh Gott, oh Gott, ich schaff das nicht mehr, (...) ich schaff es nicht mehr. Hier die Tage, die gehen, (...) ich werd verrückt.

**27. Szene: Frau Mauerhoff auf dem Weg zum Arbeitshaus (37:31)**

**Frau Mauerhoff:** War da eben oben nicht ein Schrei, haben Sie das nicht gehört?

**Frau Kainz:** Hier schreien manchmal Bewohner, ja, (Pause) die tun dann aber nichts.

**Frau Mauerhoff:** Ja, (...) jetzt sind wir gefangen. Jetzt kommen wir unten nicht raus, die lassen einen nicht raus. (Frau Mauerhoff und Frau Kainz gehen in den Aufzug) Sie haben jetzt hier gedrückt?

**Frau Kainz:** Mmh.

**Frau Mauerhoff:** Jetzt kommen wir nicht hier raus

**Frau Kainz:** Sie müssen hier durch die Glastür.

**Frau Mauerhoff:** Woher wissen Sie das alles?

**Frau Kainz:** Weil ich schon mal hier war.

**Frau Mauerhoff:** Es ist zu

**Frau Kainz:** Da müssen sie ziehen, (...) oder drücken. Nee, so (...) die geht auch schwer auf. (Pause) Wissen Sie wo Sie hier sind?

**Frau Mauerhoff:** Ja, (...) im Arbeitshaus, (...) nicht?

**Frau Kainz:** So ähnlich, aber Sie kennen das hier, haben Sie schon mal gesehen

**Frau Mauerhoff:** Gesehen, ja, (...) aber so intensiv

**28. Szene: Frau Mauerhoff sitzt mit Marion Kainz in ihrem Zimmer (38:50)**

**Frau Kainz:** Kennen Sie 's wieder?

**Frau Mauerhoff:** (Pause) Das Zimmer? (...) Ja. Das ist doch mein Zimmer?

**Frau Kainz:** Kennen Sie wieder, ne?

**Frau Mauerhoff:** Ja. (Pause) Komm, setzen Sie sich. (Pause) Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll? (Pause) Was wissen Sie von mir? Auch nicht, wo ich einhaken könnte? (Pause)

**Frau Kainz:** Ich kann mich da schlecht reinversetzen, wie Sie sich fühlen.

**Frau Mauerhoff:** Verloren, (...) ich bin vollkommen verloren, wenn ich mich nicht mehr so erinnern kann, (...) ist es aus. (Pause) Ich weiß nicht weiter mehr, (...) ich weiß wirklich nicht weiter mehr. (...) Da ist eine dunkle Wand vor mir. (lange Pause) Kann ich nicht irgendwo hingehen und fragen, ob man mich kennt, (...) damit ich Anhaltspunkte habe. (...) Hier kennt man Sie, ich kenn Sie, (...) mhm, die Fr. Mülverstedt kennt Sie

**Frau Kainz:** Ja, damit aber kann ich nichts anfangen, weil es alles auch so stehen geblieben ist. (...) Es müsste was Durchschlagendes sein, (...) wo man irgendwo einhaken könnte.

**Frau Mauerhoff:** Was denn, zum Beispiel?

**Frau Kainz:** Ja, wo bin ich gewesen die ganze Zeit? (...) Was hab ich getan? (Pause) Ich weiß von nichts. Ist mein Gedächtnis weg?

**Frau Kainz:** (Pause) Es geht weg, (...) ja, (...) es geht weg. Sie werden vergesslich.

**Frau Mauerhoff:** Ich werde vergesslich'. (...) Ja, (...) und wie kann ich's aufhalten?

Gesamtzeit: 43:00

**Anmerkungen zur Transkription des Films:**

Der Film von Marion Kainz „Der Tag, der in der Handtasche verschwand“ wurde von **Karin Welling** für die Lernsituation „Interaktion in der Pflege von Menschen mit Demenz“ transkribiert und in 28 Szenen unterteilt. Den Protagonisten des Films wurden

zum Teil Namen zugewiesen. Dieses erfolgte primär aus didaktischen Gründen. Der Situationsbezug ist dadurch im Unterricht besser herzustellen. Ferner ist es bei Diskussionen über die Situationen im Filme besser möglich, die einzelnen Personen und Szenen auseinander zuhalten. Einige wenige Dialoge z.B. zwischen den Bewohnerinnen und zwischen den Mitarbeiterinnen wurden aus Gründen der besseren Verständlichkeit nicht transkribiert

<p><b><u>Protagonisten des Films</u></b></p> <p><b><u>Bewohnerinnen und Kamerafrau</u></b>          Frau Mauerhoff          Kamerafrau = Marion Kainz          Bewohnerin 1 = Frau Knoop          Bewohnerin 2 = Frau Brandt (zugewiesen)</p> <p><b><u>Legende:</u></b>          (..) = kurze Pause          (Pause) = längere Pause          ? = unverständlich gesprochen</p>	<p><b><u>Mitarbeiter der Einrichtung:</u></b>          Unbekannte Mitarbeiterin = Keine Namenszuweisung          Mitarbeiter 1 = Mitarbeiter Jürgen Roth (zugewiesen)          Mitarbeiterin der Hauswirtschaft = Frau Madkowski (zugewiesen)          Frau 1 = Frau Anke Marx (zugewiesen)          Frau 2 = Frau Susanne Frey (zugewiesen)          Frau 3 = Frau Ruth Grimm (zugewiesen)          Frau 4 = Frau Birgit Jäger (zugewiesen)          Frau 5 = Frau Klaudia Mai (zugewiesen)          Friseurin = Keine Namenszuweisung</p>
---	---

Nach Information der Deutschen Alzheimer Gesellschaft gibt es den Film "Der Tag, der in der Handtasche verschwand" als Zugabe zum Kinofilm "An ihrer Seite" ("Away from her", Kanada 2006), inkl. Informationen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Die DVD mit dem Titel "An ihrer Seite" kann im Handel für 14,95 € bezogen werden.

Auf diesem Hintergrund stellt die Alzheimer Gesellschaft ihren bisherigen Leihservice, der in Absprache mit der Regisseurin Marion Kainz angeboten werden konnte, ab sofort ein.

Auf Bitte der Regisseurin erfolgt hier der Hinweis, dass der Erwerb der DVD nicht zu einer kostenlosen Vorführung des Films im öffentlichen bzw. nicht-privaten Rahmen berechtigt - hier fallen auf jeden Fall Lizenzgebühren an, die jeweils mit Marion Kainz geklärt werden müssen!

Kontakt: [Marion.kainz@gmx.de](mailto:Marion.kainz@gmx.de) (oder 01795024088)